

Jahresbericht 2008/2009 der VCS Sektion St.Gallen/Appenzell

Krise als Chance?

«Auto-Verkaufszahlen brechen ein», «GM und Chrysler vor dem Konkurs», «Saab meldet Zahlungsunfähigkeit». Diese Schlagzeilen sind nicht etwa die Phantasien eines grünen Träumers, sondern das Resultat der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Sie hat in der Autoindustrie einiges ausgelöst. Die Hersteller überbieten sich mit der Ankündigung neuer, noch effizienterer, noch sauberer und noch energiesparender Fahrzeuge. Plötzlich ist ein Spitzenplatz auf der VCS-Umweltliste erstrebenswerter als ein Podestplatz in der Formel 1. Die Offroader-Initiative wird vielleicht bald überflüssig, wenn diese vierrädrigen Dinosaurier das Schicksal ihrer vierbeinigen Vorfahren teilen.

VON MARTIN STAMM, CO-PRÄSIDENT

Ob diese Entwicklung von Dauer sein wird bleibt abzuwarten. Noch sind unsere Strassen so verstopft wie vor einem Jahr. Sauberere Fahrzeuge können auch als Argument (bzw. Ausrede) für noch mehr Strassen, noch mehr Einkaufszentren, noch mehr Zersiedelung dienen.

1135 E-Mails auf meinem Computer, 9 Vorstandssitzungen, 7 Sitzungen mit den anderen Umweltverbänden, eine Haupt- und eine Delegiertenversammlung, etliche Treffen mit Stadt und Kanton und diverse zusätzliche Besprechungen zeigen, dass auch 2008 ein reich befrachtetes Jahr war. Der nachfolgende Überblick listet die wichtigsten und interessantesten Ereignisse nochmals auf.

Januar 2008: „Parkplatzstudie“ der HTW Chur

Für rote Köpfe sorgt gleich zu Anfang des Jahres eine „Studie“ der Fachhochschule Chur, mit der die

Wirkung der Parkgebühren im Pizolpark und Pizolcenter Mels „widerlegt“ werden soll. Die lokale Presse greift das Thema begierig auf und fordert gleich die Abschaffung aller Parkgebühren. Nachdem wir zeigen können, dass es sich bei der angeblichen Studie nur um eine Diplomarbeit handelt, die fachlich auf äusserst wackligen Beinen steht, wird es schnell wieder ruhig.

März 2008: Eröffnung Shopping-Arena St.Gallen

Am 6. März eröffnet die neue Shopping-Arena im St.Galler Stadion. (IKEA ist schon seit September 07 in Betrieb). Jetzt zeigt sich, ob sich das öV-Konzept bewährt. Nach einem halben Jahr Vollbetrieb publiziert das Tagblatt im Dezember erste Verkehrszahlen. Der öV-Anteil wird mit äusserst erfreulichen 23.7% angegeben, deutlich über dem zu erreichenden Mindestwert von 15%. Damit wird einmal mehr



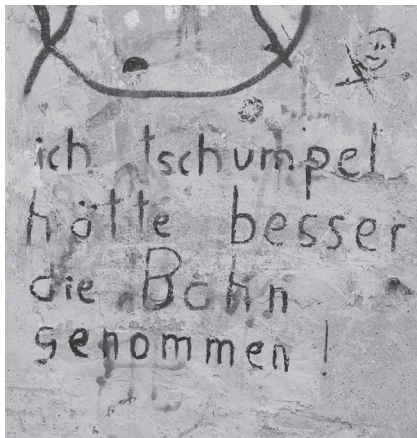
die oft geäusserte Behauptung widerlegt, niemand wolle mit dem öV einkaufen. Möglich wurde dieser Erfolg dank dem neuen Buskonzept mit Verbindungen nach Gosau, Herisau, Abtwil und St.Gallen. Nur dank der Einsprache des VCS wurde dieses Angebot in den Überbauungsplan aufgenommen und damit verbindlich festgelegt. Die Ausstattung der Passarelle bei der Haltestelle mit Lift, Rolltreppen und Überdachung wurde ebenfalls vom VCS vorgeschlagen. ➔

Juli 2008: Stadioneröffnung

Nach der Shopping-Arena geht auch das Stadion in Betrieb. Das Verkehrskonzept für Grossanlässe funktioniert nicht zuletzt deshalb, weil ein grosser Teil der Besucherinnen und Besucher mit Bahn und Bus anreist. Trotzdem gibt es Klagen aus der Umgebung. Das Verhalten etlicher Fans auf dem Weg vom Bahnhof Winkeln zum Stadion ist inakzeptabel. Hier bleibt für die Stadt noch Einiges zu tun.

August 2009: Parkplatzstreit Webersbleiche

Eine Nachzählung der Behörden zeigt, dass es der Generalunternehmer HRS beim Bau der Webersbleiche-Parkgarage im neuen Manor mit der Baubewilligung nicht so genau genommen hat. Statt der bewilligten 240 wurden klammheimlich 259 Parkplätze gebaut. Nachdem die Stadt den Rückbau verfügt, macht die HRS einen Rekurs beim kantonalen Baudepartement.



September 2008: Neue Geschäftsführerin

Ende August verlässt uns Thomas Schwager nach 4 Jahren als Geschäftsführer um eine neue Herausforderung mit einem grösseren Pensum anzunehmen. Als neue Geschäftsführerin waltet seit dem 1. September Carola Hillman. Sie bringt

Erfahrung aus anderen „NGO's“ mit. Vielen herzlichen Dank an Thomas für die geleistete Arbeit. Als Stadtparlamentarier der Grünen und als Vorstandsmitglied des Naturschutzvereins St.Gallen bleibt er der Umweltpolitik erhalten.

Ein herzliches Willkommen an Carola und viel Freude in einer spannenden Aufgabe.



Übergabe der Geschäftsleitung von Thomas Schwager an Carola Hillman

September 2008: Umwelt-Bonus für saubere Autos

Der Nachtrag zum Gesetz über die Strassenverkehrsabgaben bringt den sauberen Fahrzeugen eine Befreiung von der Motorfahrzeugsteuer für die ersten drei Betriebsjahre. Nach der Vernehmlassung werden die Bedingungen verschärft. Nur energieeffiziente (Kategorie A) und saubere (CO₂-Ausstoss pro km maximal 130 Gramm) Fahrzeuge profitieren. Mit diesen Anpassungen wird das Gesetz genehmigt.

September 2008: S-Bahn-Ausbau mit Schliessung von Bahnhöfen?

Im Rahmen des «4. öV-Programms 2009-2013» will der Kanton St.Gallen ab 2013 den nächsten grösseren Ausbausritt der St.Galler S-Bahn realisieren. Weil die Infrastruktur, vor allem in Richtung Zürich, nicht genügt, droht die komplette oder teilweise Schliessung mehrerer Bahnhöfe. Auch sollen viele Direktverbindungen gekappt werden. Der VCS macht konkrete Vorschläge, wie

das Angebot weiter verbessert werden kann.

Eine Motion unseres Co-Präsidenten Ruedi Blumer im Kantonsrat zur Nachbesserung des Programms wird von einem Drittel aller Kantonsratsmitglieder aus allen Parteien unterschrieben.

November 2008: Umzug der Geschäftsstelle

Weil wir in unserm alten Büro an der Marktgasse nur Untermieter waren, haben wir bereits seit einiger Zeit über eine längerfristige Lösung nachgedacht. Im Sommer ergibt sich eine gute Gelegenheit und wir können ein eigenes Büro an der Rorschacherstrasse 21 mieten, vis-a-vis vom Kantonschulpark und wenige Meter von der Bushaltestelle Stadttheater entfernt.



Carola Hillman im neuen Büro an der Rorschacherstrasse 21.

November 2008: Verbandsbeschwerderecht

Am 30. November können wir einen ganz wichtigen Entscheid für die Umwelt und einen schönen Erfolg für die Umweltverbände feiern. Das Schweizer Stimmvolk erteilt der Initiative der Zürcher FDP gegen das Verbandsbeschwerderecht eine Abfuhr. Vorausgegangen war ein intensiver Abstimmungskampf.

Insgesamt wollen bloss 34 Prozent der Stimmenden das Beschwerderecht faktisch abschaffen, eineinhalb Millionen Stimmberechtigte, oder 66

Prozent sagen Nein. Die Stimmbeteiligung liegt bei 47,3 Prozent. Allen, die mit Spenden, Leserbriefen und weiteren Aktivitäten mitgeholfen haben, sei hier nochmals speziell gedankt.

Dezember 2008: Städte-Initiative

Am 12. Dezember wird in der Stadt St.Gallen die Städte-Initiative zur Förderung des ÖV, Fuss- und Veloverkehrs mit 1666 Unterschriften eingereicht. In St.Gallen wurde diese Initiative durch den Verein Umverkehr und den VCS St.Gallen / Appenzell gemeinsam lanciert.

In knapp 3 Monaten sind 1666 Unterschriften für das Anliegen gesammelt worden. Die Initiative fordert, dass das künftige Verkehrswachstum in der Stadt St. Gallen durch die Optimierung des Angebots von ÖV,

Fuss- und Veloverkehr aufgefangen werden soll.

Unterstützt wird die Initiative von einer grossen Zahl von Parteien und Organisationen: ÄrztInnen für Umweltschutz, Club der Autofreien, EVP, Fussverkehr, Grüne, Grünliberale, Hausverein, IGÖV, Junge Grüne, Juso, MieterInnenverband, SP, PdA, Politische Frauengruppe PFG, Pro Velo. Ähnlich lautende Städte-Initiativen sind auch in Zürich, Basel, Luzern und Winterthur eingereicht worden.

Januar 2009: Marktplatz St.Gallen

Mit der Vorstellung der Wettbewerbsbeiträge zur Umgestaltung des Marktplatzes treten die Arbeiten zur Neugestaltung des St.Galler Stadtzentrums in eine neue Phase. Mit der Realisierung der Umgestaltung werden alle oberirdischen Parkplätze in

der nördlichen Altstadt aufgehoben und in eine neue Parkgarage unter dem Unionsgebäude verlegt. Damit wird der motorisierte Verkehr nicht zunehmen und dieser Teil der Altstadt wird für Fussgängerinnen und Velofahrer wesentlich attraktiver, ein Ziel, an dem der VCS seit Jahren arbeitet, auch wenn die Lage und Grösse der neuen Parkgarage uns widerstrebt.

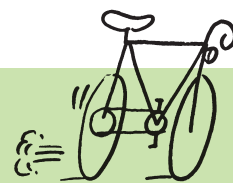
Falls die Diskussion um die lieb gewonnene Calatrava-Halle nicht zu Verzögerungen führt, kann das Projekt schon im kommenden Jahr realisiert werden.

Verkehrsberatung

Über das ganze Jahr ist unser Verkehrsberater Dani Schöbi aktiv. Er bearbeitet eine grosse Anzahl von

Velobörsen-Kalender 2009

Der Frühling naht und Hunderte von Velos warten auf neue Besitzerinnen und Besitzer. An den Velobörsen in der Ostschweiz ist die Auswahl riesig und die Preise sind moderat. Die Velobörsen finden an folgenden Daten statt:



14. März Chur , Kasernenareal Annahme: 9.00 - 11.30 Uhr Verkauf: 13.30 - 16.00 Uhr	28. März Winkeln , Entsorgungspark Annahme: 7.30 - 14.00 Uhr Verkauf: 7.30 - 14.00 Uhr	18. April Wil , beim Rathaus Annahme: 8.00 - 12.00 Uhr Verkauf: 8.00 - 12.00 Uhr
21. März Rapperswil , Bildau Annahme: ab 8.30 Uhr Verkauf: 9.00 - 14.00 Uhr	18. April Frauenfeld , Saurer Winkel Annahme: 8.00 - 10.00 Uhr Verkauf: 10.30 - 13.00 Uhr	25. April Flawil , Schulanlage Grund Annahme: 8.00 - 12.00 Uhr Verkauf: 8.00 - 12.00 Uhr
21. März Weinfelden , Marktplatz Annahme: 7.30 - 12.00 Uhr Verkauf: 9.00 - 14.00 Uhr	18. April Gossau , Markthalle Annahme: 8.00 - 9.00 Uhr Verkauf: 9.00 - 12.00 Uhr	1. Mai Weesen , Primarschule Annahme: 8.00 - 10.00 Uhr Verkauf: 10.00 - 13.00 Uhr
21. März Arbon , Fischmarktplatz Annahme: 8.00 - 9.00 Uhr Verkauf: 9.00 - 11.30 Uhr	18. April St.Gallen , Waaghaus Annahme: ab 8.00 Uhr Verkauf: 9.00 - 12.30 Uhr	22. August Wittenbach Annahme: 8.00 - 10.00 Uhr Verkauf: 9.00 - 16.00 Uhr
28. März Bischofszell , Kornhalle Annahme: 9.00 - 11.00 Uhr Verkauf: 12.00 - 14.00 Uhr		
28. März Sargans , Markthalle Annahme: 9.00 - 12.00 Uhr Verkauf: 13.30 - 15.30 Uhr		

Weitere Annahmezeiten siehe Velobörsen-Kalender Ostschweiz:

www.vcs-sgap.ch

Anfragen zu Verkehrsproblemen. Von der Schulwegsicherung über Veloparkplätze bis zu Strassenraumgestaltungen ist das ganze Spektrum an Anliegen vertreten. Mit dieser Dienstleistung für unsere Mitglieder können wir an der Basis viel bewirken, auch wenn dies in der Öffentlichkeit weit weniger wahrgenommen wird wie beispielsweise unsere Einsprachen

Dezember 2008: Säntispark

Abschluss unserer Einsprache zu Umbau und Erweiterung des Säntisparks. Der Kanton nimmt eines unserer zentralen Anliegen in seinen Entscheid auf und verfügt ein Fahrtenmodell.

September 2008: Glaruspark

Im südlichen Kantonsteil beschäftigt uns das Projekt für ein Gross-Einkaufszentrum nahe der Autobahn auf Molliser Boden. Das Glarner Verwaltungsgericht heisst eine Beschwerde des VCS gut und schickt das Projekt zur Überarbeitung zurück an die Regierung. Das Zentrum, mitten auf der grünen Wiese, würde mit 36'000 Quadratmeter Einkaufsfläche zu einem der grössten in der Schweiz gehören und, laut dem deutschen Investor ECE, jährlich 5 Millionen zusätzliche Autofahrten generieren.

Diese Einsprache führt der VCS Schweiz für die Sektionen Glarus, Zürich und St.Gallen. Wegen der Lage des Projektes wäre die Bevölkerung in allen drei Kantonen direkt vom Mehrverkehr, von Lärm und Luftverschmutzung betroffen. ■

VCS-Hauptversammlung 2009 am 14. Mai 09, 18.15 Uhr im Café Gschwend, St.Gallen

Der Vorstand lädt alle Mitglieder herzlich zur Hauptversammlung ein. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

Traktanden

- 1) Begrüssung
- 2) Wahl der SimmenzählerInnen
- 3) Protokoll HV 2008
- 4) Jahresbericht
- 5) Jahresrechnung und Revisorenbericht 2008, Budget 2009
- 6) Wahlen
- 7) Varia

Allfällige Anträge bitte bis spätestens 20. April schriftlich einreichen. Die Jahresrechnung 08 und das Budget 09 sind ab Mitte April zusammen mit weiteren Unterlagen auf unserer Homepage einsehbar.

KURZMELDUNGEN

...✚ Velofahrkurse «Sicher im Sattel»

Die Fahrkurse von Pro Velo und VCS in der Region St.Gallen waren mit über 1100 Kindern und Erwachsenen erneut ein grosser Erfolg. Das Angebot wird vom Fonds für Verkehrssicherheit und dem TCS unterstützt. VCS- und Pro Velo-Mitglieder sind kostenlos dabei. Mehr Infos unter www.vcs-sgap.ch.



...✚ 14. Mai: Ökomarkt St.Gallen

Bereits zum 15. Mal bietet der Ökomarkt eine Plattform für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

...✚ 15./16. Mai: SUFO St.Gallen

Eine andere Welt ist möglich! Dies zeigt das vom VCS mitunterstützte Sozial- und Umweltforum mit Workshops, einem Podium und Strassenfest bereits zum 5. Mal. Anmeldung und Infos: www.sufo.ch.



clevermobil
in St. Gallen

...✚ 12. September: Mobilitätsmarkt

Clever mobil sein. Der Mobilitätsmarkt zeigt, wie man clever die Umwelt schont, Spass hat und dabei erst noch Geld spart. Mehr unter: www.clevermobil.stadt.sg.ch.

Neue Angebote für die Strecke Zürich-Wil-St.Gallen-Rheintal

In der Septembersession 2008 reichte Co-Präsident Ruedi Blumer im Namen des VCS im Kantonsrat eine Motion mit dem Titel „Angebotskonzept S-Bahn St.Gallen ab 2013“ ein. Neben Angebotsverbesserungen drohen auch ein paar Gefahren: Kapazitätsengpässe wegen fehlender Geleise fürs Überholen, Anschlussverschlechterungen zwischen Schnellzügen und S-Bahnen sowie Angebotsabbau in S-Bahnhöfen bis hin zu Bahnhofschiessungen.

VON RUEDI BLUMER, CO-PRÄSIDENT

Im vorläufigen Fahrplankonzept ist vorgesehen, dass die S1 in Schwarzenbach, Algetshausen-Henau und in Bruggen nicht mehr hält. Im HB St.Gallen müsste man für die Weiterfahrt Richtung Rheintal immer umsteigen.

Untersuchungen des VCS haben gezeigt, dass ein Angebotskonzept möglich ist, mit dem die S1 weiterhin alle Bahnhöfe zwischen Wil und St.Gallen bedienen kann. Trasseekonflikte entstehen mit den zu Recht geplanten zusätzlichen IC-Zügen. Diese müssen durch gezielte Streckenausbauten behoben werden.

Die Motionäre laden die Regierung darum ein, Massnahmen zu treffen, die im Zeitraum des 4. öV-Programms (2009-2013) einen Infrastrukturausbau und/oder betriebliche Massnahmen vorsehen, die gewährleisten, dass auf der Achse Wil - St.Gallen auch ab 2013 eine Bedienung aller bisher bedienten Bahnhöfe möglich ist und dass die Verbindungen Richtung Rorschach / Rheintal verbessert werden.

Regierung und Amt für öffentlichen Verkehr unternehmen grosse Anstrengungen

Die Antwort der Regierung auf diese Motion steht noch aus. Die Regierung und insbesondere das Amt für öffentlichen Verkehr ist sich des Problems aber sehr bewusst und unternimmt grosse Anstrengungen um gute Lösungen zu finden.

Zur Zeit laufen Verhandlungen mit Regierungsvertretern der Kantone Zürich, Thurgau, St.Gallen und der SBB-Spitze. Es muss gelingen, die nötigen Infrastrukturausbauten rasch zu realisieren,

um für die ganze Region Ostschweiz ein attraktives IC- und S-Bahn Angebot bereitzustellen. Dazu braucht es Vorfinanzierungen durch die Kantone, weil die Bundesgelder für diese Ausbauten frühestens ab 2015 fliessen.

Angestrebt wird die Einführung des sogenannten 4-Zug-Konzeptes zwischen St.Gallen und Zürich. Dieses sieht pro Stunde folgende Züge vor: Zwei IC ohne Halt zwischen St.Gallen und Winterthur, zwei IR mit Halt in Gossau, Flawil, Uzwil und Wil sowie zwei S-Bahnen mit Halt an allen Stationen.

Die Einführung des 4-Zug-Konzeptes bringt entscheidende Verbesserungen:

- Einen systematischen Halbstundentakt von Zürich nach Wil, Uzwil, Flawil und Gossau mit optimalen Anschlüssen in Wil (Minuten 00/30) und Gossau (Minuten 15/45).
- Optimale halbstündliche Anschlüsse in St.Gallen von den schnellen Neigezug-Verbindungen Zürich-St.Gallen auf die S-Bahn St.Gallen 2013
- Neue umsteigefreie Direktverbindungen aus dem Rheintal zum Flughafen und nach Zürich. Der REX wird als einer der 4 Schnellzüge bis nach Zürich weitergeführt.
- Konfliktfreie Führung der S-Bahn Wil-St.Gallen mit Bedienung aller Halte.

Leider favorisieren die SBB derzeit unter dem Arbeitstitel „ZEB (Zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur) Umsetzung 2020“ noch die Weiterführung eines 3-Zug-Konzeptes auf der Achse Zürich-St.Gallen. Bei diesem würde der bestehende Hinketakt im Abschnitt Wil-St.Gallen neu auf den Abschnitt Zürich-Wil



Weichen früh genug stellen, sonst verpassen wir den Anschluss

ausgedehnt. Die Anschlüsse in Wil und Gossau würden verschlechtert. Richtung Rheintal würde der Anschluss verpasst. Das 3-Zug-Konzept der SBB verunmöglicht auch einen Regionalverkehr im Abschnitt Wil-St.Gallen mit halbstündlicher Bedienung aller Haltestellen.

Das von Kanton und Bund angestrebte Vierzugangebot Zürich-St.Gallen bedingt die Vorfinanzierung von ZEB-Investitionen im Kanton Zürich. Im Abschnitt Wil-Winterthur ist das Güterzugüberholgeleise in Elgg, (60 Mio. Franken) erforderlich. Dies deshalb, weil mit der Einführung des Halbstundentakts auf der langsamen S35 soviel Streckenkapazität für die S-Bahn beansprucht würde, dass der Güterverkehr nur noch in Konflikt zum vierten Schnellzug Zürich-St.Gallen geführt werden kann. Bei der vierten Teiler-

gänzung der S-Bahn Zürich müssten die geplanten Ausbauschritte nach Schaffhausen und Weinfelden (zwei neue S-Bahn-Direktverbindungen durch den Engpass Effretikon-Winterthur) zurückgestellt werden, bis der Engpass auch für die S-Bahn ausgebaut ist. Die Kantone Schaffhausen und Thurgau hingegen möchten den vierten Zug ins Fürstenland auf die „Wartebank“ setzen und die vorfinanzierten ZEB-Ausbauten für die Bedürfnisse der S-Bahn Zürich nutzen.

Das Problem liegt darin, dass die bis 2015 neu geschaffenen Kapazitäten (ZEB-Ausbau für ca. 250 Mio. Franken, vorfinanziert durch Kantone) im Engpass Effretikon-Winterthur laut SBB nicht für die neue S24 nach Schaffhausen/Weinfelden UND einen zusätzlichen Schnellzug nach Wil-St.Gallen ausreichen. Es geht also um einen Verteilungskampf knapper Trassen.

Hier wartet einiges an politischer Arbeit. Man muss wissen, dass die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine halbstündlich konfliktfreie Führung der S-Bahn St.Gallen in Elgg ZH geschaffen

werden müssen und eine Einführung per Ende 2015 nur möglich ist, wenn statt zwei neuen S-Bahnlinien Weinfelden-Winterthur-Zürich und Schaffhausen-Winterthur-Zürich prioritär der zusätzliche Zug ins Fürstenland (ZEB) geführt wird.

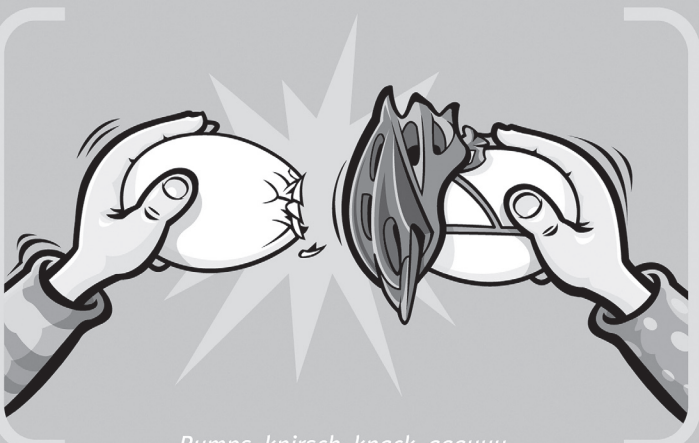
Die Vorfinanzierung des ZEB-Ausbaus Elgg (60 Mio. Franken) dürfte mit einer entsprechenden Vorfinanzierungsvereinbarung lösbar sein, da dieser Ausbau ohnehin vorgesehen ist. Schwieriger wird die zeitliche Zurückstellung der zwei zusätzlichen S24-Direktverbindungen nach Schaffhausen und Weinfelden auf nach 2020 zugunsten der raschen Einführung des Vierzugkonzepts auf der Achse Zürich-St.Gallen bis 2015. Die 4. Teilergänzung der S-Bahn Zürich wird sich Richtung Winterthur nur mit einem zusätzlichen, über den beschlossenen ZEB-Ausbau hinausgehenden Infrastrukturausbau realisieren lassen. Für diesen Ausbau kämpft der VCS Zürich mit der Initiative, die einen etappierten Vierspurausbau Effretikon-Winterthur anstrebt. Den Ausbau der HGV-Strecke Zürich –St.Gallen hingegen hat das Volk

bekanntlich bereits 1987 mit BAHN 2000 beschlossen und das Parlament kürzlich mit ZEB bestätigt.

Aus St.Galler Sicht müssen möglichst alle politischen Kräfte die rasche Umsetzung des 4-Zug-Konzepts Zürich-St.Gallen bis 2015 unterstützen, weil aus dem 3-Zug-Konzept gravierende Nachteile für grosse Teile der Ostschweiz (alles, was an Wil, Gossau und St.Gallen hängt) die unweigerliche Konsequenz wären. Die Nachteile einer zeitlich verzögerten Einführung zusätzlicher umsteigefreier S24-Verbindungen Richtung Schaffhausen und Weinfelden sind hingegen sehr lokal. Die Realisierung einer vom Kanton Zürich geforderten Tunnellösung dauert auch bei einer sofortigen Sicherstellung der Finanzierung rund 12 Jahre. Solange können und dürfen das Fürstenland, St.Gallen und das Rheintal nicht abgehängt bleiben.


Es ist darum sehr wichtig, dass sich alle Fürstenlandgemeinden, St.Gallen, das Toggenburg, das Appenzellerland und das Rheintal gemeinsam für die Realisierung des 4-Zug-Konzept bis 2015 und damit für die rasche Umsetzung der Beschlüsse zu HGV, ZEB und S-Bahn St.Gallen einsetzen.

Der VCS St.Gallen-Appenzell ist gerne bereit diese Anstrengungen für einen leistungsfähigen öV in der Region Fürstenland St.Gallen Rheintal in Zusammenarbeit mit andern Verbänden tatkräftig zu unterstützen. ■



Rumps, knirsch, knack, aaaaa ...

Der Velohelm schützt Gross und Klein. Jedes zweite Kind und jeder dritte Erwachsene setzen ihn schon regelmässig auf. Und Sie? Mehr Infos rund um den Helm und zur laufenden Verkehrssicherheitsaktion des VCS finden Sie unter www.klugerkopf.ch

Verkehrs-Club der Schweiz **VCS** 

I M P R E S S U M
 Redaktion: Carola Hillman
 Gestaltung: Hugo Wehrli
 Druck: A. Walpen AG, Gossau
 Auflage: 4500 Exemplare